**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte
**Band:** 15 (1939)
**Heft:** 34

**Artikel:** Der wandernde Sänger
**Autor:** [s.n.]
**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-753652

**Nutzungsbedingungen**
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

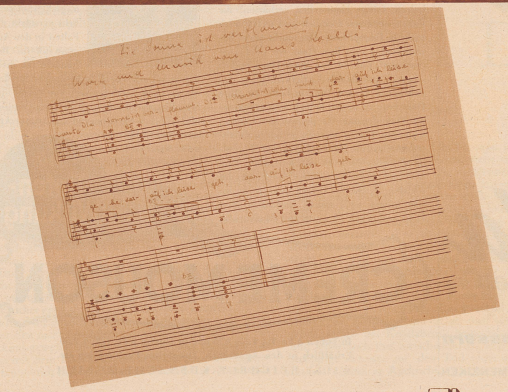
**Conditions d'utilisation**
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

**Terms of use**
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 11.07.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch**

Hans Roelli auf der Wanderschaft.
*Guitare au côté Hans Roelli s'en va sur la route.*



## Die Sonne ist verflammt

Die Sonne ist verflammt.
Die Straße ist wie Samt,
darauf ich leise gehe,
darauf ich leise geh.

Der Tag ist nun zu End.
Reich mir die lieben Händ,
in die ich mich nun gebe,
in die ich mich nun geb.

Ich sage gleich und schlicht:
doch morgen bleib ich nicht,
mich treibt es wieder fort,
mich treibt es wieder fort.

So macht es auch der Fluß,
der ziehn und fließen muß
zu seinem blauen Meere,
wie ich zum lieben Gott. —

Die Sonne ist verflammt.
Die Straße ist wie Samt,
darauf ich leise gehe,
darauf ich leise geh.



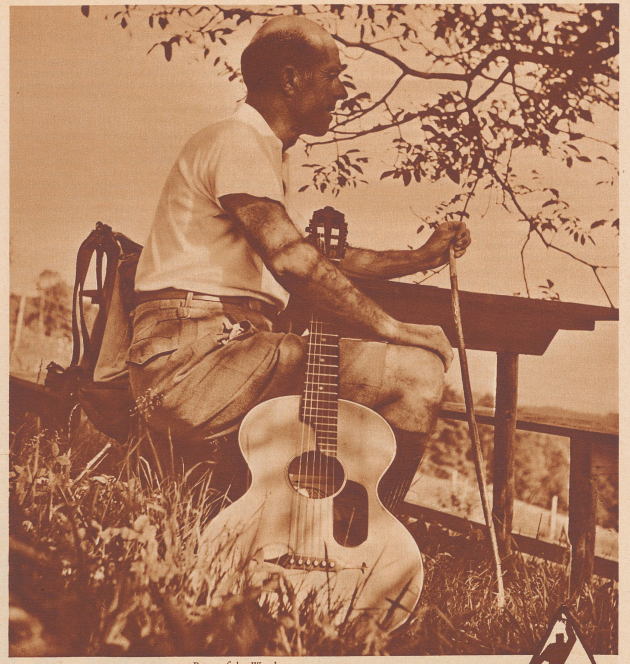
# Der wandernde Sänger

*Je chante, je chante soir*
*et matin ...*
*Je chante sur mon chemin*

Er geht auf der Straße, den Stock in der Hand, die Laute und den Rucksack über der Schulter. Er wandert, er dichtet, und die Melodien fließen ihm zu, geboren aus der Wanderschaft und aus der tiefen Liebe zur Erde und zu ihren Menschen, geboren aus dem Wissen um all die Schönheit und Nichtigkeit des irdischen Lebens. Und Hans Roelli singt. Um ihn und seinen Gesang scharen sich in abendlichen Zimmern die Freunde, mit ihm ziehen die jungen Menschen über Tal und Hügel, sie haben Klang und Sinn seiner Lieder erkannt und wollen sie von ihm lernen, damit sie bei ihnen bleiben, wenn sie durchs Leben ziehen, das ja selbst eine lange und ungewisse Wanderung ist. Lieder sind es, die für immer haften bleiben, wenn man sie einmal gehört: «Und wir müssen auf der Straß marschieren», «Ein blauer Tag ist gekommen», «Ich will auf dieser schönen Welt mich freundlich rundum sehn», «Sonne erstrahlt und die Vögel pfeifen». Neben diesen kraftvollen Liedern seien aber auch jene nicht vergessen, die Hans Roelli am liebsten sind, die Lieder des zarten und leisen Lebens: «Der Herr geht wieder über Land», «Unter einem Wiesenbaum», «Ich geh fürbaß», «Ich singe ein Lied in dieser Nacht», «Die Sonne ist verflammt». Hunderte von Liedern hat Hans Roelli gedichtet, komponiert, veröffentlicht und vor den Menschen gesungen. Keiner, der sie gehört, ist unbewegt geblieben. Viele aber sind tief ins Herz der Wanderer gedrungen, weil sie von dem reden und singen, was sie alle bewegt.

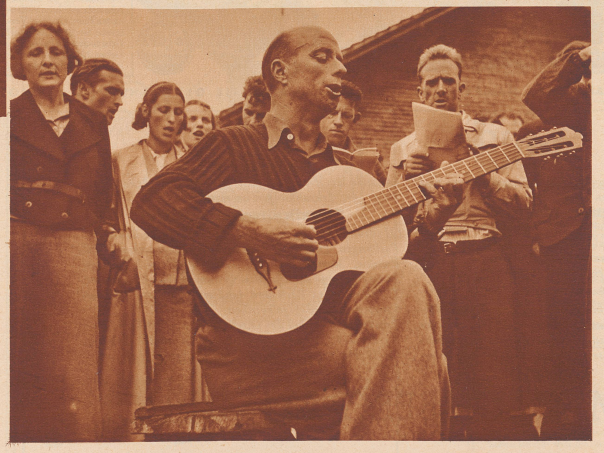
«Wer singt, erhebt sich», so lautet der Wahlspruch Hans Roellis. Durch manches Jahr hindurch hat er uns seine Lieder und Gedichte geschenkt. Anfangs September nun wird er fünfzigjährig, immer noch wandernd und schaffend und singend, hinschreitend über die Erde Gottes, zu dessen Lob im tiefsten Grunde all seine Lieder angestimmt sind.

A. Graber.



Rast auf der Wanderung.
*Quand il lui prend envie de s'arrêter, il s'assied un instant, pose sa guitare et casse la croûte.*

BILDBERICHT FÜR WANDERFREUNDE



Singtreffen in Uzwil. Hans Roelli lehrt die Jugend seine Lieder.
*Partout où il passe il apprend à la jeunesse à chanter ses chansons.*

## Heißer Spätsommer

War einst die Sonne ein goldenes Lächeln
über den Feldern und in den Gärten;
war sie die sanfte Begleiterin
der auf der Straße ziehnden Gefährten:

ist heute sie flammendes Allumfassen,
das selbst die dunkele Erde noch rötet
und zarte Wiesen austrocknet und tötet
und Gluten wirft auf die Steine der Gassen —

ist heute sie Herrscherin über die Rosen,
die auswärts sich rollen, die Kelche bloß —
und treibt sie die staubigen Heimatlosen
in schattige Wälder und feuchtendes Moos.

Bis in den Abend bücken sich Länder
und Bauern im stechenden Licht der Beschwerde — —
Dann wechseln die Mägde die heißen Gewänder
und lösen mit Liedern die zitternde Erde.

Dann schirren die Knechte unter den Dächern
die Rosse und reiten, im Nacken den Hut,
ins Dorf, um die rote gebändigte Glut
der Sonne zu trinken aus zinnernen Bechern.

Hans Roelli